

Sonderdruck
Aus Ausgabe 6/12
AUDIO



TEST

Highend-Lautsprecher mit Design-Appeal

DALI FAZON 5

3000 €

RAUM-KUNST

Standbox, Kompaktbox oder Designobjekt? Die Dali Fazon 5 ist eine Mischung aus allem. Sie verkörpert audiophile Tugenden von der Röhrentauglichkeit bis zum klassischen Zweikanal-Betrieb – einen Subwoofer hat die Alu-Skulptur nämlich gar nicht nötig.

■ Text: Malte Ruhnke

Das Wort Design-HiFi versetzt Ehefrauen nicht selten in Verzückung – und stürzt echte HighEndler in bittere Verzweiflung, denken doch beide in diesem Fall ausnahmsweise an dasselbe: an miniaturisierte Sub-Sat-Sets mit kleinen Plastik-Würfeln, deren Größe unterhalb der Wahrnehmungsgrenze liegt. Auch wenn deren Klang mittlerweile auf hohem Niveau zu spielen vermag: Für einen echten Audiophilen scheiden sie schon wegen des oftmals kritischen Übergangs zwischen Subwoofer und Satellit aus. Einen Lautsprecher müsste es also geben, der den Designansprüchen der Dame genügt, sich von klassischen Stereoamps antreiben lässt – und trotzdem im Bass hinreichend erwachsen klingt. Eben das tun mittlerweile zweifellos viele Kompaktboxen. Doch sind sie leider damit auch oft nicht mehr wirklich kompakt, bauen stattdessen massig in die Breite. Klangkompetente schmale Standboxen wiederum gibt es mittlerweile erstaunlich viele auf dem Markt, doch sie sind meist relativ eckig gehalten und dominieren trotz schmaler Taille optisch immer irgendwie den Raum. Was liegt also näher als eine Mischform zu konstruieren? Das dachten sich die Entwickler des dänischen Spezialisten Dali – und stießen gleich auf hohe Hürden: Um den Lautsprecher kraftvoll tönen zu lassen, braucht er Volumen und Membranfläche. Zum anderen sollte seine Grundform möglichst elegant und rund sein. Die Lösung: eine Skulptur aus einer gegossenen Aluminiumform, mit

einer klassischen Schallwand auf der Vorderseite versehen. Die verrundete Formgebung verjüngt sich dabei nach unten, es gibt quasi keine parallelen Wände, was Resonanzen im Luftvolumen zuverlässig verhindert.

FORM FOLGT FUNKTION

Während das Aluminiumkleid mit einer Hochglanzlackierung veredelt wird und sein eigentliches Material dem Auge verbirgt, zeigen Schallwand und Chassis gern, was in ihnen steckt: Die Sandwich-Front mit einer Aluminium-Trägerplatte mit aufgeklebten Dämpfungsmaterial ist über eine zusätzliche Polymerdichtung vom Gehäuse entkoppelt und soll trotz ihrer hohen Stabilität Reflexionen wie Resonanzen unterdrücken. Damit diese gar nicht erst entstehen, sind die beiden Tiefmitteltöner fast so breit wie die Schallwand, so dass ihr Schall zumindest im unteren Einsatzbereich um das Gehäuse herum gebeugt wird. Der Hochtöner wiederum ist in einer Waveguide verbaut, der den Schall sanft auf einen Abstrahlwinkel von etwa 150 Grad begrenzt, somit Kantenreflexionen ausblendet und einen bruchlosen Übergang in der Directivity zum Tiefmittelton-Duo herstellt. Die 28-mm-Gewebemembran ist federleicht und wird von einer kraftvollen Schwingspule angetrieben.

Da der Hochtöner erst ab 3000 Hz spielt, sind seine rückwärtigen Kühlrippen auch eher als Vorsichtsmaßnahme zu sehen, um auf keinen Fall durch Erwärmung die elektrischen und mechanischen Parameter ins Wanken zu bringen. Viel mehr



FUSSNOTE: Die Zuleitung lässt sich elegant im Bodensockel verstecken oder außen zeigen – ganz nach Wunsch.

GUT GEKÜHLT:
Das Magnetsystem des Hochtöners ist mit klassischen Ferrit-Magneten ausgestattet.



LANGHUB: Da die Chassis im Bass große Hübe vollführen müssen, baut Dali eine Langhub-Schwingspule mit großer Hinterlüftung ein.

Energie verarbeiten müssen die beiden Tiefmitteltöner im 12-Zentimeter-Format: Bis 800 Hz arbeiten beide parallel, darüber spielt nur noch der obere. Wegen des kleinen Membrandurchmessers und der sehr tiefen Abstimmung der Box müssen beide große Luftmengen verschieben – ihre Körbe und Schwingensysteme sind deshalb mit großzügiger Hinterlüftung zwischen Magnet und Zentrierung versehen. Außerdem kommt eine Polkernbohrung zum Einsatz, die Kompressionseffekte in der Schwingenspule minimiert. Als Membranmaterial wählt man bei Dali klassischerweise ein gepresstes Gemisch aus Holzfasern, das ähnliche Grundeigenschaften wie Pappe aufweist, aber stabiler bei stärkerer innerer Bedämpfung ist.

Rückwärtig arbeitet bei der Fazon 5 ein Bassreflexrohr, das bei 47 Hz seinen maximalen Arbeitsbereich hat und damit die Tiefmitteltöner effizient entlastet. Durch die sehr dünn gehaltenen Alu-Wände kann fast das gesamte Bruttovolumen auch als Federwirkung für das Reflexsystem Verwendung finden – ausgenommen natürlich jenes im Standfuß der Box, der akustisch vom Gehäuse getrennt ist. Diese ebenfalls aus edlen Gussteilen gearbeitete Konstruktion dient neben der Standfestigkeit auch der

Verkabelung: Wahlweise kann der Besitzer die Lautsprecherkabel unsichtbar intern im Fuß anbringen (was freilich nur bei entsprechend flachen Kabeln funktioniert) oder mit klassischen Bananbuchsen außen.

BASS ERSTAUNT

Das Versprechen, tiefsten Bass aus kleinstem Volumen zu zaubern, hört man im HiFi-Bereich oft. Die Fazon gehört zu den wenigen, die das auch wirklich einlösen: Liszts wahrhaft tiefes Orgel-Adagio (Haselböck, NCO) gab die Dali mit beeindruckender Raumtiefe

VERSTÄRKER-EMPFEHLUNG

Die Dali hat einen guten Kenschalldruck und eine sehr stabile Impedanz, die fast die 6-Ohm-Spezifikationen erreicht – ideal für mittlere Röhren. Der Unison Simply Italy (siehe S. 138) lieferte wundervolle Klangfarben, aber etwas wenig Pegel. Am Cayin klang es fast genauso schön, aber dynamischer und im Bass konturierter.



CAYIN A-55 T, AUDIO 9/07

wieder und füllte den in diesem Punkt definitiv anspruchsvollen AUDIO-Hörraum mit einem soliden Orgelfundament. Das war nicht übertrieben fett, aber sonor, und insbesondere bei rockigen und jazzigen Klängen sogar ausgesprochen wendig. Im Gegensatz zu vielen Boxen,

STECKBRIEF

	DALI FAZON 5	AUDIO EMPFEHLUNG RÖHRENFREUNDLICH
Vertrieb	Dali Deutschland 0731 / 14 11 68 61-0	
www.	dali.dk	
Listenpreis	3.000 Euro	
Garanzzeit	5 Jahre	
Maße B x H x T	28 x 92 x 32 cm (mit Fuß)	
Gewicht	14 kg	
Furnier/Folie/Lack	- / - / •	
Farben	Hochglanz schwarz, rot, weiß	
Arbeitsprinzipien	2,5-Wege-Bassreflex	
Raumanpassung	-	
Besonderheiten	Aluminiumgehäuse	

AUDIOGRAMM

			<ul style="list-style-type: none"> Enorm spielfreudige, sehr ausgewogene und transparente Box mit erstaunlich kraftvoll-tiefem Klangbild. Pegel im Bass kennt Limits.
Neutralität (2x)	100	██████████	
Detailtreue (2x)	105	██████████	
Ortbarkeit	95	██████████	
Räumlichkeit	100	██████████	
Feindynamik	100	██████████	
Maximalpegel	65	██████████	
Bassqualität	80	██████████	
Basstiefe	75	██████████	
Verarbeitung	überragend		

AUDIO KLANGURTEIL 93 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG SEHR GUT

die aus kleinstem Gehäuse einen nicht vorhandenen Tiefbass andeuteten, blieb der Tiefton der Dali knackig und fügte sich bei Chris Jones' bassstarkem „No Sanctuary“ (Stockfisch) spielfreudig ins Gesamtklangbild ein. Auch sonst überzeugte die Dali mit audiophilen Tugenden: einem weiten Raum und einer klaren, auf den Punkt tönenden Detaildarstellung, die selbst anspruchsvolle High-Endler vor Staunen verstummen lassen dürfte. Aufgrund ihrer überragenden Spielfreude verleitet die Dali auch gern mal zum lauterem Hören – dabei kennt die Basskraft dann natürlich Grenzen, doch im Normalbetrieb verbirgt sich hinter dem Design-Kleid ein ausgewachsener, vielseitiger High-End-Lautsprecher.

RAUM UND AUFSTELLUNG

Raumgröße

K **M** **G**

Akustik

T **A** **H**

Aufstellung

D **W** **F**

Ungefähr auf den Hörer oder bis 15 Grad anwinkeln, Hörabstände 2 bis 3m. Geht auch freistehend, dann etwas schlanker.

Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie in AUDIO 5/12 und unter www.audio.de.



MESSLABOR

Angesichts des überschaubaren Bruttovolumens gelang die quantitative Abstimmung der Fazon vorbildlich: Ihr Frequenzumfang reicht bis 34 Hz (-6dB) hinab, wobei der Tiefbass sanft abfällt. Auch die 101 Dezibel Maximalpegel (oberhalb 80 Hz sind es mit 103 nochmal mehr) sind mehr als praxistauglich.

Die Abstimmung zeigt sich vorbildlich ausgewogen mit einer nur minimalen Grundtonsenke und einem sehr ausgewogenen Rundstrahlverhalten. Der Klirr ist ebenfalls auf hervorragendem Niveau, lediglich eine kleine, ansteigende Spitze um 80 Hz markiert die mechanischen Grenzen der Chassis. Für eine schmale Box noch erstaunlich: Der Kennschalldruck ist hoch (84dB), die Impedanz gleichmäßig und sanftmütig, was auch Röhren und schwache Transistoren als Spielpartner erlaubt.

AK: 61 Impedanz: 6 Ohm

